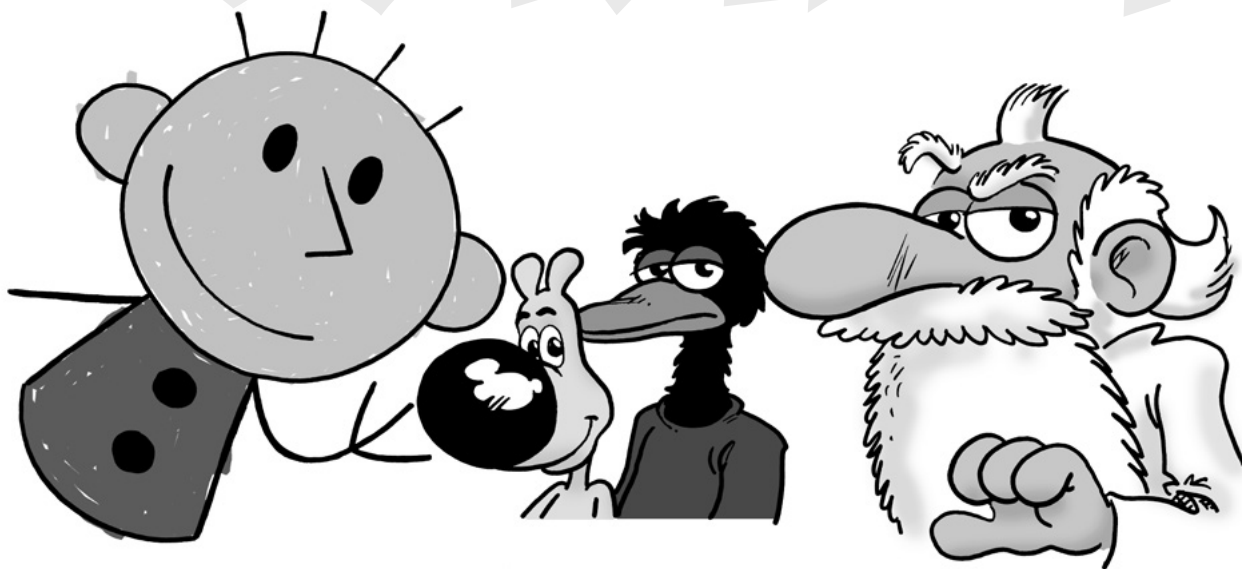


PREISTRÄGER 2019
SONDERPREIS DER JURY FÜR EINE
BEMERKENSWERTE COMICPUBLIKATION:
«DI ABENTEUER FOM HARTMUT»
VON HARTMUT HAGGI KLOTZBÜCHER
 INTERVIEW VON ANDREAS ALT



COMIC!: Wie lange gibt es die Figur «Der Hartmut» schon?

Hartmut Klotzbücher: Die erste Episode habe ich 1991 gezeichnet und in der dritten Ausgabe meines eigenen Fanzines AU WEIA erstmals veröffentlicht.

COMIC!: Sind alle Ähnlichkeiten mit ihrem geistigen Vater rein zufällig?

Hartmut Klotzbücher: Ähnlichkeiten? Welche Ähnlichkeiten? Außer, daß wir denselben Vornamen haben, sehe ich da keine. Ich habe zum Beispiel mehr als vier Haare.

COMIC!: Wie bist du auf die Idee gekommen, diese sehr kindliche Perspektive einzunehmen?

Hartmut Klotzbücher: Ich dachte, es wäre mal eine lustige Idee, einen Comic zu zeichnen, der aussieht, als hätte ihn ein Grundschüler gezeichnet. Ich dachte, die Idee würde für eine Seite taugen, und damit wäre gut. Da hab' ich wohl falsch gedacht.





COMIC!: Ist es schwierig, die spezielle Hartmut-Orthographie immer einzuhalten?

Hartmut Klotzbücher: Bisher hat mir noch niemand nachgewiesen, daß ich dabei einen Fehler gemacht hätte.

COMIC!: Nehmen die «Hartmut»-Abenteuer immer genau eine Seite ein?

Hartmut Klotzbücher: Normalerweise ja. Es gibt aber auch Cartoons, die aus einem vierzeiligen Gedicht und einer Illustration bestehen («Hartmuts Tihrlieben» im Gringo Mag), es gibt Zweiseiter, Fünfseiter, Episoden mit zehn bis 20 Seiten (zum Beispiel «Der Hartmut in Beiern» oder «Der Hartmut in Amehricka») und sogar zwei Taschenbücher im Manga-Format mit jeweils einer rund 160 Seiten langen, durchgehenden Geschichte.

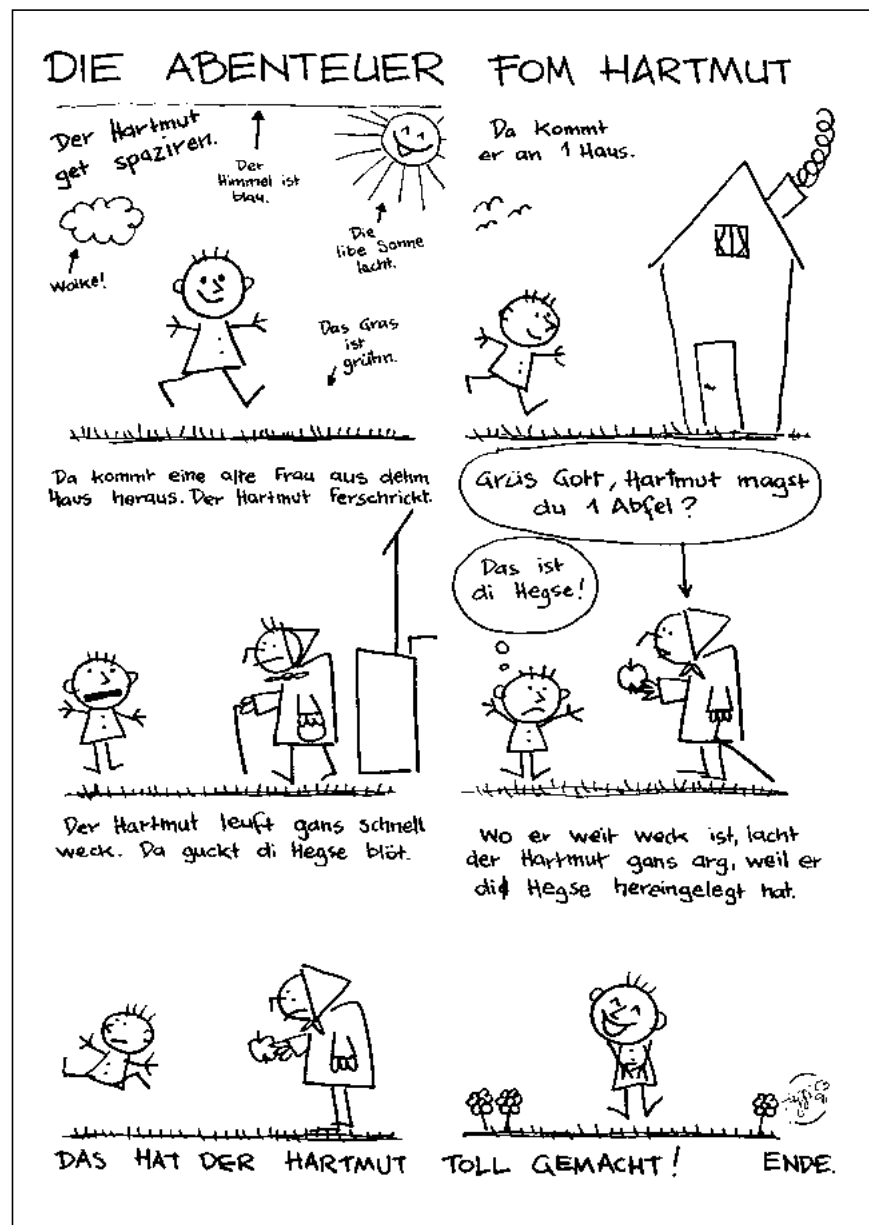
COMIC!: Zeichnest du die «Hartmut»-Folgen in einem bestimmten Rhythmus oder so, wie sie dir einfallen?

Hartmut Klotzbücher: Wäre letzteres der Fall, wäre ich wahrscheinlich inzwischen bei Episode 10 oder so. Es gab immer irgendeinen Veröffentlichungstermin, zu dem eine neue Episode oder genügend Episoden für ein Heft fertig sein mußten. Im Moment erscheinen die neuen Abenteuer monatlich online im **Gringo-Logbuch**.

COMIC!: Wie kommt es, daß die «Hartmut»-Bände erst bei Heitzelmännchen, dann bei Carlsen und schließlich bei Gringo erschienen sind?

Hartmut Klotzbücher: Heinz Herrmann vom Heitzelmännchen-Verlag war der erste, der auf die Idee

kam, ein Heft aus den Einseitern zu machen. Das hatte auch mit dem Standort Stuttgart zu tun und damit mit der Nähe zu MOGA MOBO, dem Magazin, in denen die «Hartmut»-Episoden erstmals (abgesehen von meinem eigenen Fanzine) erschienen. Dann wurde Carlsen darauf aufmerksam und warb mich ab. Bei Carlsen



lief die Serie auch einige Jahre, der Hartmut wurde sogar so was wie das Verlagsmaskottchen. Aber leider gingen die Verkaufszahlen irgendwann zurück, und Carlsen beendete die Zusammenarbeit. Und da mich mit Gringo-Mastermind Holger Bommer eine langjährige Freundschaft verband, bin ich schließlich in seinem Verlag gelandet, wo ich mich auch ausgesprochen gut aufgehoben fühle. Für so einen kleinen Verlag sind Auflagen, die für einen Großverlag einen totalen Flop bedeuten, immer noch interessant.



COMIC!: Ich nehme an, daß du ausschließlich als Graphiker arbeitest. Wieviel davon entfällt auf Comiczeichnen?

Hartmut Klotzbücher: Oh nein, ich habe inzwischen einen ganz normalen Bürojob, bei dem graphische Arbeiten (Anzeigen und Webseiten-Banner gestalten et cetera) nur einen kleinen Anteil bilden. Die Comics laufen nebenher und machen inzwischen einen verschwindend geringen Anteil aus.

COMIC!: Was sind neben «Hartmut» wichtige Comic-Projekte von dir (früher und heute)?

Hartmut Klotzbücher: Meine erste einigermaßen erfolgreiche Serie war «Ferdie», eine Stripserie, die dank Quasimodo-Verleger Klaus Bogdon zeitweise in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften lief. In den 80er und 90er Jahren erschienen die meist vierseitigen Episoden meiner Serie «Die Lösung von Kringeln» in allen möglichen deutschen Fanzines, ein Album und zwei Hefte gab es bei Zwerchfell. Weitere ein- bis zweiseitige Episoden, getextet von Herod, erschienen in der COMIXENE und im Magazin COMIX. Der erste Comic, den ich bei einem größeren Verlag (nämlich Lappan) unterbringen konnte – wenn auch nur mit dem ersten Band – war «Die Abenteuer vom Lieben Gott». Der erhielt auch einen der ersten ICOM-Preise. Und schließlich betreue ich die Abenteuer von «BRETT, der tapfere Raumpilot», einen Kettencomic, der seit 1993 in mehr oder weniger großen Abständen von verschiedenen deutschsprachigen ZeichnerInnen fortgeführt wird.

COMIC!: Was ist aus den «Abenteuern vom lieben Gott» geworden? Ich kenne zwei Bände – gibt es noch mehr? Sind noch weitere Folgen geplant?

Hartmut Klotzbücher: Bisher gibt es diese zwei Bände – der erste erschien 1996 bei Lappan, der zweite 2010 bei Gringo. Band 3, mit dem dann wenigstens die Genesis abgeschlossen sein wird, ist für 2020 geplant. Allerdings wird es schon langsam sportlich, den Termin zum Erlanger Comicsalon wirklich einzuhalten.

COMIC!: Gibt es ein Comic-Projekt, das du gern umsetzen würdest, zu dem du aber noch nicht gekommen bist oder das sich aus irgendwelchen Gründen nicht verwirklichen läßt?

Hartmut Klotzbücher: Nicht eines, sondern mindestens ein halbes Dutzend. Ein Projekt, von dem ich schon relativ konkrete Vorstellungen habe, das aber seit mindestens zehn Jahren in meinen geistigen und realen Schubladen vor sich hin gammelt, ist AU WEIA 10 bis 12, also neue Ausgaben meines Fanzines.



